

# Menschen, über die man spricht



## Doris Günther

Mit dem Rücktritt der 32-jährigen Zellerin aus dem aktiven Rennsport beendete eine der erfolgreichsten heimischen Snowboarderinnen des vergangenen Jahrzehnts ihre Karriere. Die sympathische Pinzgauerin gewann neun Weltcup-Rennen, eroberte drei WM-Medaillen und nahm an drei Olympischen Spielen teil. Doris Günthers größter Triumph: der Gesamtweltcup-Sieg in der Saison 2008/09!



## Oliver Schuh-Dillinger

Der Saalfeldner staubte bei Armin Assingers beliebter Quizsendung „Die Millionenshow“ stolze 75.000 Euro ab! Auf Risiko wollte der charismatische Pinzgauer, der die Grafikagentur „0817“ betreibt, bei der 150.000-Euro-Frage aber nicht mehr setzen!



## Andreas Gassner

Mit einem Schuldspruch endete der Prozess gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Gassner-Baugruppe. Der Pinzgauer wurde zu 22 Monaten Haft verurteilt; ausgesetzt zur Bewährung. Der Ex-Unternehmer ist schuldig, Gläubiger durch zu hohen Personalaufwand in seinen Firmen geprellt zu haben. Der Schaden beträgt 5,7 Millionen Euro. Auch habe er im Konkurs betrügerisch gehandelt, so das Urteil. Andreas Gassner hatte knapp 200.000 Euro widerrechtlich aus den Firmen genommen. Der Schuldspruch ist noch nicht rechtskräftig!



## Sascha Pukinikic

„Das wäre bei uns in Berlin nicht möglich“, staunte ein Unternehmer aus der deutschen Metropole. Im Grubhof in St. Martin suchte er die Toilette auf, zog sich beim Händewaschen den Ehering und einen zweiten, mit Brillanten besetzten, Ring von den Fingern und ließ diese dort liegen. In heller Aufregung kehrte er tags darauf zum Grubhof zurück, ohne jegliche Hoffnung, die Ringe im Wert von rund 7.000 Euro je wiederzusehen. Restaurantleiter Sascha Pukinikic erwartete den Gast bereits und händigte ihm die wertvollen Stücke aus. Ein ehrlicher Finder, der sogar auf seinen Finderlohn verzichtete!

In diesem Magazin finden Sie eine Beilage von BMW Kaufmann Kaprun und die Wander-Alpin-Card zum Herausnehmen. In einem Teil der Auflage ist ein Prospekt von Red Zack Wieser in Mittersill platziert.

**platzhirsch**  
DAS REGIONALMAGAZIN  
Das Juni-Magazin  
erscheint bereits  
am 27.5.2011!

Post an den  
**platzhirsch**  
Wir freuen uns immer  
über Ihr Feedback-  
auch über kritische  
Briefe und  
Fragen!  
[www.platzhirsch.at](http://www.platzhirsch.at)



## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Verleger**  
Der Platzhirsch Verlag  
Burgsteiner, Nill &  
Krobath OG  
Stadtplatz 2  
5700 Zell am See

**Redaktion & Anzeigen-Hotline**  
Telefon 06542/70000  
Telefax 06542/70000-7  
E-Mail:  
anzeigen@platzhirsch.at  
redaktion@platzhirsch.at  
www.platzhirsch.at

**Redaktion**  
Silke Burgsteiner  
silke.burgsteiner@platzhirsch.at

**Anzeigenleitung**  
Karin Nill  
karin.nill@platzhirsch.at

**Anzeigen & PR-Redaktion**  
Michael Stremitzer

**Konzept & Layout**  
Thomas Krobath  
Walter Nill

**Produktion**  
Daniela Seidl

**Titelfoto**  
Foto Christine, Bruck  
www.foto-christine.at

**Druck**  
Leykam let's print,  
7201 Neudörfel

**Auflage:**  
über 29 000 Magazine  
postverteilt im Pinzgau

Alle abgedruckten Inserate mit dem Vermerk „platzhirsch©“ sind urheberrechtlich geschützt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**Tritt der Facebook-Gruppe „platzhirsch - das Pinzgauer Regionalmagazin“ bei!**

## Im **platzhirsch** vor 10 Jahren...

**D**er erste Job“, so lautete die Headline Ihrer Reportage im Mai-Magazin 2001! Topmanager und erfolgreiche Wirtschaftsbosse kramten in ihren Erinnerungen an das erste selbstverdiente Geld und machten deutlich, dass die meisten Karrieren in der Einlaufstelle und nicht in der Chefetage beginnen! Paradeunternehmer Hans Rieder etwa kassierte seine ersten Schillinge als Tankwart. „Wenn ich die Scheiben fleißig geputzt und den Ölstand kontrolliert habe, gab's immer ein gutes Trinkgeld“, erinnerte sich der Maishofner an seinen ersten



(Ferien-)Job. Baulöwe Günther Leitgöb startete seine berufliche Laufbahn in Handwerker-Montur als Installateur. Bezirkshauptfrau Rosmarie Drexler gab Schwimm- und Gitarrenunterricht, um sich in Jugendtagen die nachmittäglichen Ausflüge in die Eisdiele oder ins Café zu finanzieren. Martin Petrousek, Raika-Direktor von Zell am See, und die Kapruner „Steigenberger“-Direktorin Marie-Luise Zott blieben den ersten Branchen, in die sie hineinschnupperten, treu und arbeiteten sich vom Bankschalter beziehungsweise der Rezeptionstheke die Karriereleiter empor.